

# NEUSTADT

## Scholz leitet Stiftung Bordenau

61-Jährige  
übernimmt Vorsitz

**Bordenau.** Die Stiftung Bordenau hat eine neue Vorsitzende. Die 61-jährige Annegret Scholz übernimmt das Ehrenamt von Gerda Besier-Scholz. Coronabedingt musste die Wahl in diesem Jahr per Post durchgeführt werden. Eine konstituierende Sitzung fand bereits online statt. Ebenfalls neu im Vorstand ist Claudia Stolte (Öffentlichkeitsarbeit). Stellvertreter bleibt Malte Borges, im Amt bestätigt wurden außerdem Justus Jeep (Finanzen) und Thomas Maske (Protokoll).

Die 1990 gegründete Stiftung fördert historische und kulturelle Aktivitäten im Ort. Unter anderem vergibt sie jährlich Fördergeld in Höhe von rund 2000 Euro an Vereine, Gruppen und Kulturschaffende – auch 2021. Die Antragsfrist dazu wurde auf den 21. März verlängert. Der Antrag kann auf [www.stiftung-bordenau.de](http://www.stiftung-bordenau.de) ausgedruckt werden. Die Vergabe der Mittel soll – wie auch die des Förderpreises – nach Möglichkeit bei einem Stiftungsfest im Sommer stattfinden.

Mit Scholz rückt ein langjähriges Mitglied an die Spitze des 21-köpfigen Vereins. Scholz ist im Ort bekannt als Mitgründerin der Initiative Unser Dorf liest. Außerdem engagiert sie sich in der Dorfwerkstatt und bei der Kultur im Gemeinschaftshaus.

Nach Bordenau zog es die in Stade geborene studierte Lehrerin Ende der Neunzigerjahre. Den Einstieg in die aktive Dorfgemeinschaft fand sie über die Mitarbeit am Bordenauer Faust-Projekt im Jahr 2000. „Es macht mir Spaß, mit vielen gemeinsam etwas im Ort zu erreichen“, erklärt sie ihre Motivation. Scholz war bereits in der Vergangenheit als Schriftführerin und Finanzbeauftragte für die Stiftung in Funktion.

Weil die Vorstandsmitglieder gemäß der Stiftungssatzung turnusmäßig wechseln müssen, übernahm Scholz das Amt von Besier-Scholz. „Das letzte Jahr war sicher das anstrengendste meiner vier Jahre als Vorsitzende“, bilanziert Besier-Scholz. So hatte man das Stiftungsfest zum 30-jährigen Bestehen im März kurzfristig absagen müssen.

Besier-Scholz geht davon aus, dass auch in diesem Jahr nur wenige Veranstaltungen der Stiftung stattfinden werden. „Richtiges Stiftungsleben sehen wir wohl erst wieder im nächsten Jahr“, sagt sie. *mm*